Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

11. Jahrgang Nr. 39 24. September 1925

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch die Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. • Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Gemütsfreudigkeit, Fröhlichkeit des Herzens in der Volksschule (Schluß) — Tagung des kantonalen Erziehungsvereins — Ein Vorschlag — Sandkasten — Schulnachrichten — Bücherschau — Lehrerzimmer
Beilage: Mittelschule Nr. 6 (Philologisch-historische Ausgabe).

Gemütsfreudigkeit, Fröhlichkeit des Herzens in der Volksschule

Von Xaver Bossard, Lehrer, Wolhusen (Schluß)

II.

Wenn aber die Gemütsfreudigkeit, die Fröhlichkeit des Herzens so notwendig ist, wenn von ihr der pädagogische Erfolg in der Schule abhängt, ja wenn sie ein wahres Lehrerglück ist, so stellt sich ihre sorgfältige Bewahrung als unerläßliche Lehrerpflicht dar.

1. Die Fröhlichkeit des Herzens, die Gemütsfreudigkeit, wurzelt, erwächst und erblüht, wie die wahre Weisheit nur im Weihegrunde der Religion und der Gottesfurcht. Als das Erste und Notwendigste ist darum die Erhaltung eines christlich frommen Sinnes. Allein ein solcher Sinn kann nur in und mit einem demutsvollen, treuen Glaubensleben im Heiligtum der Religion sich auftun. Wir finden überall die Wahrnehmung bestätigt, daß der wahre, gemessene Ernst im Dienste Gottes den Menschen stets mit einem heitern Gemüt und der Gabe lohnt, das Leben fröhlich zu gestalten. Durch die hl. Religion stehen dem Christen ganze Welten von Freuden offen, die der Weltmensch nicht kennt. Glaube, Gnadenstand, Gebet erheben ihn in die Sonnennähe, in die Gottesnähe, wölben ein blaues Firmament über dem ganzen Leben, begründen und bewahren eine gleichmäßige heitere Gemütsstimmung, welche auch durch Leiden und Trübsal nicht ganz verstimmt werden kann. Wer könnte die Gebetsfreuden aufzählen, beschreiben? sagt Keppler. Diese Ruhe, die das Gebet in der Seele schafft, ist die Grundlage wahrer Seelenfreude. In diesem umfriedeten Bereich gedeiht ein Blumenflor von Freuden, so reich, daß man von jeder Schilderung absehen muß. Das Leben in und mit der Kirche und dem Kirchenjahr ist unerschöpflich reich von Freuden edelster Art. Auch Gotteshaus und Gottesdienst sind reich an erhabener Poesie, reich an herzbewegenden Freuden. Hier ist des christlichen Volkes himmlisches Heim, heiliger Luftkurort für die Seele, heilige Schaubühne, Musiksaal und Kunstsammlung, sagt Keppler. Jede Festzeit hat ihre Freuden. Welch ein Freudenbote ist jedes Jahr aufs neue der Weihnachtsengel und das Oster-Alleluja! Also das Leben mit und in der Kirche bringt die wahre, edle Gemütsfreudigkeit, Fröhlichkeit des Herzens.

2. Um die sittlichen Charaktereigenschaften des Lehrers, Gemütsfreudigkeit, Fröhlichkeit des Herzens zu bewahren, ist notwendig eine sorgfältige Vorbereitung auf den Unterricht und gewissenhafte, genaue Ausnützung der Unterrichtszeit, überhaupt eine begeisterte Hingabe an das Werk der Jugenderziehung. Ein unsicheres Jagen und Hasten wäre da verwerflich. Wer die Vorbereitung vernachlässigt, ist ein Schiffer auf hoher See ohne Kompaß, ohne Hilfsmittel im dichten Nebel; ein Feldherr, der ohne Ziel umher irrt. Mit der Vorbereitung fällt oder steigt die Sicherheit, die Freude am Schulehalten. Wer während der Unterrichtszeit beständig mit sich selber zu tun hat, um den Faden